

Kuhgehrenspitze (1910 m)

Skitour | Allgäuer Alpen

900 Hm | Aufstieg 02:30 Std. | Schwierigkeit (1 von 6)



Die Kuhgehrenspitze ist ein Vorgipfel vom markanten Schüssler (auch Hammerspitze). Ein lohnendes Skitourenziel aus dem Kleinwalsertal - vor allem bei Pulverschnee. Wenn man von einer kurzen hakeligen Waldpassage und dem kleinen Gegenanstieg am Schluss absieht, gilt die Route als typische Genuss-Skitour.

1 2 3 4 5 6

Schwierigkeit



Kondition



Gefahrenpotenzial



Landschaft



Frequenzierung



Anfahrt:

Auf der B 19 über Sonthofen Richtung Oberstdorf. Beim Kreisverkehr vor Oberstdorf nach rechts Richtung Kleinwalsertal. Über Rietzlern nach Hirschegg. Auf Höhe der Kriche biegt man rechts in den *Gerberweg*, wo man gleich nach wenigen Metern den kostenpflichtigen *Parkplatz Walserhaus* findet. Den eigentlichen Ausgangspunkt der Tour erreicht man nur zu Fuß über eine für den öffentlichen Verkehr gesperrten Straße.

Öffentliche Verkehrsmittel: Mit der Bahn bis Oberstdorf und von dort mit dem Bus Linie 1 bis zur Bushaltestelle Schlössleweg (Hirschegg).

Navi-Adresse: A-6992 Hirschegg, Gerberweg

Ausgangspunkt:

Hirschegg (1122 m) - im Kleinwalsertal

Route:

In Hirschegg bei der Kirche auf einer schmalen Straße („Dürenbodenstraße“) mit geschulterten Skiern bergab Richtung Süden, bis zu einer Verzweigung. Hier nach links abwärts auf der Straße „Nebenwasser“ (für öffentlichen Verkehr gesperrt) bis zur Brücke, die über den Fluss Breitach führt. Nun über die Breitachbrücke (ca. 1070 m) und nach rechts über freie Wiesenhänge entlang des Fahrweges aufwärts (siehe Bild 02). Man spürt am Weiler Nebenwasser vorbei, quert den Fahrweg und zieht nach rechts (Süden) über Wiesen bergan (siehe Bild 03). Bald erreicht man eine waldige Rippe oberhalb eines großen Bachgrabens. Über die waldige Rippe geht's auf schmalen, steilem Weg empor, bis man auf eine flachere, breite Waldschneise kommt und links die Brand-Alm (1306 m) entdeckt. Jetzt steigt man über die Schneise höher und kreuzt am rechten Waldrand einen Ziehweg. Auf dem Ziehweg nach rechts hinauf durch den schmalen Waldstreifen bis zur nächsten weitläufigen Schneise (Bild 03). Etwa in der Mitte oberhalb dieser Schneise befindet sich ein akzeptabler Durchschlupf durch den nächsten Waldstreifen. Danach zeigt sich über breiten Wiesenhängen links oben der Gipfel der Tour (siehe Bild 05). Rechts sieht man auf einem freien Rücken die bildschöne Außerkuhgehren-Alm (ca.

1630 m). Nun geht's zur besagten Alm (siehe Bild 06) und dort halbrechts durch einige Baumgruppen weiter hinauf. Man überquert ein schmales Bachbett und erreicht einen freien, gestuften Hang, der vom Verbindungskamm Schüsser/Hammerspitze und Kuhgehrenspitze herabzieht. Über diesen Hang kurz empor und dann abdrehen nach links (Norden), wo man den Gipfel über eine mäßig steile Waldlichtung bald erreicht.

Anfahrt:

Bis zur Brandalm (1306 m) auf gleicher Route. Hier kann man rechts der Brandalm beim Schild („Vorsicht Seilbahn“) durch eine Waldlichtung über herrliches Skigelände abfahren. Danach schwingt man auf gleicher Route ins Tal zurück.

Charakter:

Mäßig schwere Skitour mit überwiegend mäßig steilen Hängen (<30°) und einer kurzen, hakeligen Waldpassage; der steile Hohlweg wird häufig wegen schlechter Verhältnisse zu Fuß überwunden. Die Route zur Kuhgehrenspitze verläuft ansonsten über schöne breite Wiesenhänge, die durch schmale lichte Waldstreifen unterbrochen werden. Die westseitig ausgerichteten Hänge sind nur an kurzen Stellen steil, sonst mäßig steil und ohne Schwierigkeiten. Durch eine vernünftige Abfahrtslinie vermeidet man eine Beschädigung des Jungwaldes. Am Schluss der Tour muss von der Breitachbrücke bis zum Ausgangspunkt (Parkplatz in Hirscheegg) ein kleiner Gegenanstieg (ca. 60 Höhenmeter) in Kauf genommen werden.

Lawinengefahr:

gering

Exposition:

West

Aufstiegszeit:

ca. 2,5 Stunden

Tourdaten:

900 Höhenmeter inkl. Gegenanstieg am Ende der Tour; 3,5 km Distanz.

Jahreszeit:

Dezember bis März

Stützpunkt:

-

Karte:

Landesamt für Vermessung und Geoinformation, Allgäuer Alpen 1:50.000

Autor:

Doris & Thomas Neumayr